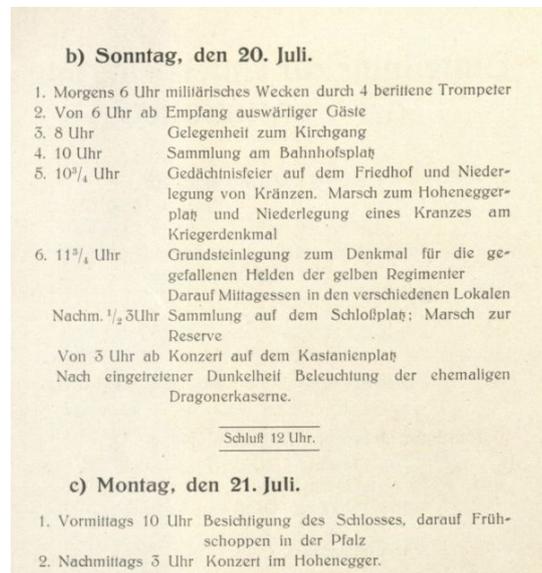
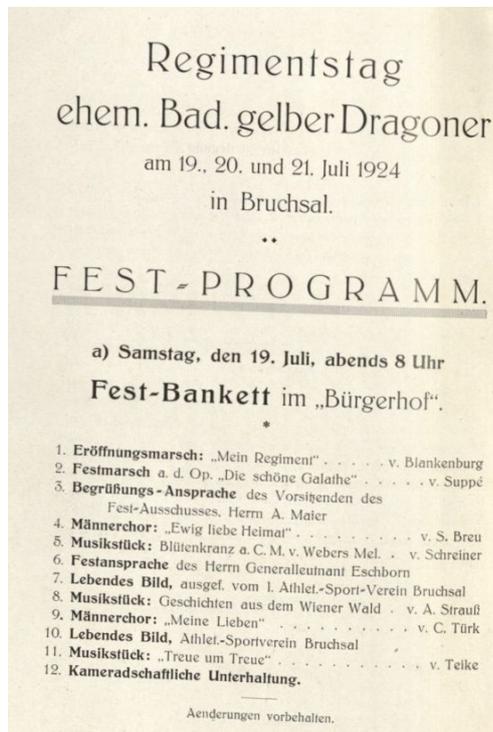


Die „badischen gelben Dragoner“ waren seit etwa 1850 fast ununterbrochen in Bruchsal stationiert. Sie nahmen am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und am 1. Weltkrieg teil, wo sie an der Ost- und an der Westfront eingesetzt wurden. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Regiment aufgelöst. 1924 trafen sich die ehemaligen Kameraden das erste Mal seit dem Ende des 1. Weltkriegs in einem größeren Rahmen wieder.

Material 1: Programm des 1. Regimentstags (1924)



Festschrift (unveröffentlicht), überliefert im Generallandesarchiv Karlsruhe: 344/4185; **Verwendung der Reproduktion in einem anderen Zusammenhang nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Generallandesarchivs Karlsruhe!**

Material 2: Der Bericht (Generallandesarchiv Karlsruhe: 344/418)

Meldung des Revier-Kommissars Stöhr an das Bezirksamt Bruchsal, 21.7.1924 (transkribiert)

Dem Bezirksamt hier wird gemeldet: Die Veranstaltungen des Vereins an den beiden Tagen 20. & 21. ds, Mts. nahmen einen guten Verlauf und ohne Störung ihren Abschluss.

Am Samstag den 20. [Sic!, richtig wäre jedoch: „19.“] ds. Mts.

Abends im Bürgerhof beim kameradschaftlichen Beisammensein machte der Vereinsvorstand Maier bei der Begrüßungsansprache die Teilnehmer sofort darauf aufmerksam, daß die Veranstaltung in keiner Weise einen politischen Zweck erfülle, sondern dass es nur ein kameradschaftliches Beisammensein sei, damit sich die alten Kameraden wieder zusammenfinden und begrüßen können.

Am Sonntag den 20. ds. Mts. war vormittags Kirchgang angesetzt. Um 10 Uhr sammelten sich die Teilnehmer auf dem Bauhofplatz und marschierten dann gegen 10 ¼ Uhr dort ab und auf dem kürzesten Wege nach dem Friedhof, wo dann eine Gedenkfeier der Gefallenen abgehalten wurde. Nach Beendigung der Feier 11 ½ Uhr wurde wieder zurück nach dem Kriegerdenkmal auf dem Hoheneggerplatz marschiert und dort ein Kranz niedergelegt.

Am Nachmittag nach 2 ½ Uhr sammelten sich wieder die Teilnehmer auf dem Schloßplatz, wo Herr Generalleutnant a.D. Eschborn eine Parade abnahm und dann die alten Kameraden im Parademarsch vorbeimarschieren ließ. Nach dem bewegten sich die Teilnehmer durch die Wilderichstraße nach dem Festplatz zur Reserve. Auf dem Festplatz fand dann wieder das kameradschaftliche Beisammensein, mit einem Konzert statt, was um 11 Uhr abends beendet wurde. Das ganze Fest nahm einen würdigen und guten Abschluss. Ferner fand noch gegen ¾ 10 Uhr eine kl. Beleuchtung

Material 4: Programmwurf des 2. Regimentstags (1925) (Generallandesarchiv Karlsruhe: 344/4185)

- Samstag (6. Juni): 8 Uhr abends. Festbankett im Bürgerhof.
- Sonntag (7. Juni): 7 Uhr vormittags: Wecken
10 Uhr: Sammlung der Festteilnehmer im Schloßgarten. Aufstellung mit der Spitze gegen die Zollhaldenstraße.
11 Uhr: Marsch zum Denkmalsplatz im Bauhof durch die Zollhalden-Kaiser-Schiller- Bahnhof- und Luisenstraße.
11 ¼ Uhr :Feldgottesdienst am Denkmalsplatz, daran anschließend Enthüllung des Denkmals.
2 Uhr nachmittags: Sammlung im Bauhof, Festzug durch die Orbin- Neutor-Durlacher- Kaiser. Friedrich und Unteröwisheimerstrasse zur Reserve, daselbst Konzert auf dem Kastanienplatz.

Fragen:

1. Lese das Programm des 1. Regimentstags (Mat.1) aufmerksam durch. Welche Programmpunkte sind typisch für militärische Feste? Welche Programmpunkte könnten auch bei nicht-militärischen Festen vorkommen?
2. Auf der Karte (Mat.3) ist eine Marschrouten des 1. Regimentstags mit blauem Stift eingezeichnet worden. Überprüfe anhand von Mat.1 und Mat.2, um welchen Teil der Veranstaltung es sich handelt und ergänze weitere Marschrouten (Sonntagvormittag und -nachmittag!) Trage dann den Verlauf des 2. Regimentstags 1925 entsprechend mit Hilfe von Mat.4 in die Karte ein.
3. Ein zentraler Ort für das Kriegsgedenken in den Jahren 1924 und 1925 war der Hoheneggerplatz mit dem Kriegerdenkmal von 1871. Suche nach Fotos und Informationen, wie der Platz heute aussieht und wie er früher ausgesehen hat.